



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Walter E. Crum an Adolf Erman

Crum, Walter E.

Bristol, 24.06.1924

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-70196](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-70196)

13. Cavendish Rd.
Bristol.

mein lieber Erman - Bald ist eine Woche ver-
 flossen seitdem wir Ihnen Liebeswort gesagt. Ich
 schätze Ihnen noch einen "Collins" - ist Frau
 Erman mit den alten, schönen Romanen im
 Jane Austen vertrat, so wird sie immer mehr
 ein solches Dankbrief so genannt wird -
 möchte aber dabei so mancherlei hinzubringen, dass
 er gewiss zu lang werden würde. Ich beschränke
 mich darauf, Ihnen und Ihrer lieben Frau
 nur noch einmal unseren Dank für die
 Aufnahme zu sagen, die Sie uns vorbereitet
 hatten, und für die vielen Liebeswörter,
 die Sie uns, während jener 2 schönen
 Tage, gezeigt haben. Lang wird es sein, aber
 wir den Berliner Besuch vergessen. Jd.

Mal, als ich dahin komme und alte Freunde
und Bekannte wieder sehe, so habe ich das Gefühl
als ob in Berlin — ich will nicht sagen: nur in
Berlin — wirklich wissenschaftlich gearbeitet wird und
die Dinge wirklich weitergebracht wurden. Die Luft
ist dort geistig anregender, so finde ich es, als
Luft. Und was heißt ~~das~~ das, als dass es bei
Kunze, Drauzen in Döhlem, anregender ist?

Tatsächlich fühle ich mich ruher, aufgeweckter,
nachdem ich bei Kunze aufs neue zugehört habe.
So war es früher Anno 1889; so ist es auch
heute. Schade, dass Sie so weit von uns ent-
fernt wohnen! Hier, in Bristol, vegetiert
man; und doch — ich sehne mich nach
London wieder nicht. Lieber ganz auf dem
Lande, hätte man alle nötige Bücher;
und hier haben wir, in 10 Minuten, eine

noch schöne Gegend, von Willingd zwei Bilder,
alle beide von unserem Fluss, dem (? der) Avon,
der in den (? die) Severn fließt.

Auch andere Nachteile hätte das Wohnen in London.

Als ich endlich den Tag dort zubrachte, fand ich
im Museum einen ganzen Haufen neu angekommener
Kopt. Papyri (darunter sehr schöne, aus Theben)
welche ich, als einzig vorhandener Spezialist,
eines Tages durchzusortieren habe — da sie
in jetzt nur auf Angebot daliegen — und
dadurch die Arbeiter, die eigentlich die
Männer sind, wieder unterbrechen muss. Wahr-
scheinlich behalten wir aber nur einige Dutzender,
das Meiste wird nach USA. auswandern.

Auch Gardiner habe ich auf der Durchreise
gesehen, der mir von seinem Wörterbuch, sowie
von der Grammatik, erzählte. Von jenem
habe ich sonst nichts gehört. Also nicht

nur die Kopf. W. Bücher nehmen sich auf der Welt?
Schade eigentlich, in beiden Fällen.

Auch dem Lattmann, den ich recht interessant fand,
lege ich Herzl, mit vielen Dank, bei und
schliesse mit wiederholtem, herzlichstem
Gruß an Sie alle

Herzl